

Homilie zu Eph 5, 8-14
 4. Fastensonntag (Lesejahr C)
 5.3.1989 St. Laurentius

Liebe Gemeinde!

"Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden." Vom Heiligen Paulus an die Christen in Ephesus geschrieben, gilt dies Wort heute nun uns: "Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht geworden durch den Herrn." Wir fragen, wo das bei uns stimmt, wo das sitzt.

"Einst wart ihr Finsternis." Nach aller Sprache der Bibel ist "Finsternis" natürlich auch die Finsternis: kein Licht, man sieht nichts, man kann nichts tun. Dann ist Finsternis, wenn jemand blind ist; der ist viel schlimmer noch in der Finsternis, und in gewisser Weise mag man so sagen: er kann nichts tun. Nach aller Sprache der Bibel geht das aber noch weiter: Jemand ist kurzsichtig in seinem Leben. Er sieht das Nächstliegende, das ist sein Erfolg, und der besetzt ihn, und darüber wird er kurzsichtig. Er sieht nicht all jenes, was zu sehen doch um Lebens willen notwendig ist. So tut er zwar Dinge, aber die Schrift würde sagen: Er ist blind. In dem Zustand tut er nichts und kann nichts tun, was lebensnotwendig wäre.

"Einst wart ihr Finsternis." Wir sind herausgefordert, die Stelle zu suchen, wo das stimmt mit uns in diesem letzten tiefsten Sinn. Der da in Finsternis ist, der wähnt immer das Ende und sucht es hinauszuschieben, sucht bei sich die Verlängerung des Lebens, die Erhaltung des Lebens, er fürchtet den Tod und hat ihn als das vor Augen, was ihm alles verstellt, so daß all sein Tun, geängstigt vom Tode her, vom Ende her, vorläufig bleibt. Das Eigentliche ist in seiner Verrechnung des Lebens nicht drin. So jemand ist in Finsternis. Das steckt hinter diesem Sätzchen.

Und nun zu uns gesprochen: "Einst wart ihr Finsternis, nun aber seid ihr Licht." Da ist von einer Wende die Rede, einer radikalen Wende: Es ist die Rede von unserer Taufe. Wir wurden als Kleinstkinder getauft; wir müssen diese Taufe heraufholen, hereinholen in unser erwachsenes Dasein, dort soll sie ihre Vollgestalt gewinnen. Und dann ist von dieser Taufe, unserer Taufe, gesagt: Das war die Kehre - nicht mehr Finsternis, sondern Licht.

Das ist ein Bild. "Licht - d u r c h d e n H e r r n", das führt schon weiter: durch Jesus Christus. Im Blick auf Ihn, mit dem wir bekannt worden sind, schauen wir nun ausdrücklich und eigens von morgens bis abends, von abends bis morgens, unsere Lebenszeit hindurch, auf Ihn, der gestorben ist und lebt. Der Tod, der gescheute Tod, soll uns nicht mehr länger den Weg verstellen. Im Blick auf Ihn ist er zweiten Ranges geworden, zur Seite genommen, ein Durchweg ins Leben. Das wärs: "Einst wart ihr ohne dies Wissen in Finsternis. Nun wisset ihr, der Tod ist

überwunden. Auf dieser Spur, im Blick auf Ihn, der erstanden ist aus dem Tode, seid ihr nun im Licht." Immer noch ist es ein Bild.

Der kleine Text der Lesung nennt nun Anzeichen davon, daß wir im Lichte sind. Es heißt: Ihr könnt gütig sein, G ü t e erweisen, aus euch kann Gutes hervorkommen, zugute ändern. Das ist ein Kennzeichen derer, die im Lichte sind: Sie können Güte bringen, Freundlichkeit verbreiten. Und das zweite: Ihr könnt nach dem Rechten schauen, nach dem Rechten schauen für andere, für die anderen, eure anderen, besorgt sein um andere. Das steckt hinter dem Wort " G e r e c h t i g k e i t ". Das dritte Wort, das da verwendet ist, heißt: Ihr könnt menschliche Menschen sein. " W a h r h e i t " heißt es hier: wahre Menschen, menschliche Menschen - Güte verbreitend, nach dem Rechten schauend, Menschlichkeit entgegenbringend und empfangend. Die, in denen das angebrochen ist, in denen ist Christus, der gestorben ist und lebt, zum Maß geworden, zum Ziel geworden, zur Kraft geworden, zum Ursprung geworden. In solchen ist die Finsternis besiegt. Und uns ist dies heute gesagt, dies Großartige: "Einst waret ihr in Finsternis. Jetzt aber seid ihr im Licht, durch den Herrn." Ihr habet eine Hoffnung empfangen, eine Zuversicht empfangen, eine Kraft empfangen, gütig zu sein, Freundlichkeit zu verbreiten, menschliche Menschen zu werden.

So Gewordene nun, prüft in allem, ob es dem entspricht. "Prüfet, was dem Herrn gefällt." Und beteiligt euch nicht an Taten, die zu nichts führen; es sind Taten der Finsternis. Deckt das allemal auf, worum es sich jetzt wieder handelt. "Alles Erleuchtete ist Licht." Dann kommt der Aufruf: Nun denn, einst wart ihr Finsternis, jetzt seid ihr Licht. So wachet nun auf, steht auf von den Toten! Christus ist das Licht, wird euch das Licht sein.

Es ist, als würden wir mit diesem kurzen Bibelwort aus der Verschwommenheit, dem Nebel, herausgeholt, in Umrisse gebracht: Solche sind wir, als solche sollen wir uns erkennen, uns selbst - und einander.